
Gute Teamarbeit – Wie sagt ich den andern, was mich stört? Arbeitsmaterial der Servicestelle-Schülerfirmen

Feedback zur Zusammenarbeit in der Schülerfirma

Gute Teamarbeit und eine gute Gesprächskultur sind wichtig dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schülerfirma zufrieden sind und gerne mitarbeiten.

Doch: wisst ihr eigentlich, wie zufrieden eure Kolleginnen und Kollegen mit der gemeinsamen Arbeit sind? Seid ihr selbst manchmal mit dem Verhalten eines Kollegen unzufrieden und wisst aber nicht, wie ihr es ihm sagen sollt?

Vielleicht tauscht ihr euch manchmal mit einigen Kolleginnen oder Kollegen darüber aus, dass manches in der Schülerfirma nicht gut klappt. In kleinen Gruppen oder zu zweit ist es meist leichter, darüber zu sprechen, als in der ganzen Gruppe.

Das sind ganz typische Situationen, die auftauchen, wenn man in einem Team zusammen arbeitet. Damit die Teamarbeit dann gut weiter läuft oder sogar besser wird, sollte man Probleme jedoch besprechen und gemeinsam darüber nachdenken, was gut oder auch weniger gut läuft. Das nennt man dann sich gegenseitig ein Feedback geben. Dazu möchten wir euch ein paar Tipps geben.

Zunächst mal ist es wichtig, dass ihr eine Besprechungsrunde einberuft und dass für alle Mitglieder der Schülerfirma deutlich wird, dass das Thema die Qualität eurer Zusammenarbeit ist.

Ihr könnt euch beim Nachdenken über eure Zusammenarbeit auf ganz unterschiedliche Situationen und Zeiträume beziehen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- die Bewältigung des letzten großen Auftrags
- die gerade beendete Besprechung
- die letzten zwei Wochen der Zusammenarbeit
- das letzte Schulhalbjahr
- die gesamte Zeit der Mitarbeit in der Schülerfirma

Ziel des Gesprächs über die Zusammenarbeit ist es, mehr über die Sichtweisen und Einschätzungen der anderen zu erfahren und sich besser zu verstehen. Man kann auf dieser Basis zu gemeinsamen Absprachen zur Verbesserung der Zusammenarbeit gelangen.

Aber Achtung: Das Anprangern einzelner Kollegen oder Kolleginnen ist nicht das Ziel! Zwar kann auch Kritik an bestimmten Verhaltensweisen geübt werden, aber die kritischen Äußerungen gegenüber bestimmten Personen sollten sich an bestimmte Regeln halten!

Das Einhalten dieser Regeln ist gleichzeitig sehr wichtig und auch sehr schwer. Einer in eurer Gruppe sollte auf die Einhaltung dieser Regeln achten und eingreifen, wenn sie verletzt werden. Diese Aufgabe kann zwar die Projektbegleitung übernehmen, es muss es aber nicht unbedingt ein Erwachsener sein.

Regeln für ein persönliches Feedback

Regeln für denjenigen, der Feedback gibt

- Sprich am Anfang über positive Wahrnehmungen.
- Wenn du Kritik übst, sprich über konkrete Einzelheiten, die du beobachtet hast.
- Sei offen und ehrlich und versuche sehr genau zu beschreiben.
- Vermeide moralische Verurteilungen und allgemeine Aussagen. („Du bist immer so arrogant!“)
- Beschreibe nur deine eigenen Wahrnehmungen und Gefühle.
- Achte darauf, dass dein Feedback nicht verletzend wird.

Regeln für denjenigen, der Feedback erhält

- Höre dem Feedback-Geber aufmerksam zu und frage, wenn du etwas nicht verstanden hast.
- Denke daran, dass es beim Feedback nicht darum geht, wer Recht hat, sondern nur um persönliche Wahrnehmungen und Mitteilungen.
- Verteidige dich nicht gleich und rechtfertige dich nicht.
- Du entscheidest selbst, ob und was du an deinem Verhalten ändern willst.

Feedback in der Gruppe

Wir möchten euch nun noch zwei Verfahren vorstellen, wie ihr euch in der Gruppe ein Feedback geben könnt.

„Daumen hoch“

Alle Gruppenmitglieder zeigen mit dem Daumen ihre Einschätzung zur abgesprochenen Situation an – zum Beispiel zum Verlauf einer Besprechung:

- Daumen hoch = alles lief gut / alles läuft gut
- Daumen waagrecht = es ging so / es geht so
- Daumen runter = es lief nicht so gut / es läuft nicht gut

Dies ist ein einfaches und schnelles Verfahren, mit dem für alle Gruppenmitglieder deutlich wird, wie die Stimmung ist.

Obwohl das Ergebnis sofort erkennbar ist, solltet ihr für die Besprechung des Ergebnisses, für die Klärung der Gründe und auch der Konsequenzen, die ihr ziehen wollt, genügend Zeit einplanen.

Feedbackbogen zur Zusammenarbeit

Einen umfassenderen Eindruck über die Arbeitszufriedenheit in der Schülerfirma bekommt ihr mit dem Feedbackbogen, den wir euch vorstellen. Der Fragebogen erfasst einige sehr wichtige Aspekte von Teamarbeit. Ihr könnt ihn als Ganzes einsetzen, oder auch nur einzelne Teile heraus nehmen – zum Beispiel nur die Ich-Aussagen.

Außerdem solltet ihr entscheiden, ob ihr den Bogen zuerst anonym ausfüllen und dann das Gesamtergebnis in der Gruppe besprechen wollt. Ihr könnt den Bogen auch jeweils ausfüllen und dann die jeweiligen Einschätzungen in der Gruppe besprechen.

Wenn ihr anonym ausfüllen und ein Gesamtergebnis haben möchtet, muss jemand die Bögen einsammeln und mit einer Strichliste auszählen, wie viele Kreuze jeweils gemacht wurden. Das den Vorteil, dass ihr zu einem späteren

Zeitpunkt die Bögen noch mal ausfüllen könnt, um zu sehen, ob sich etwas verändert hat.

Über das Gesamtergebnis solltet ihr ausführlich in der Gruppe sprechen. Wenn bei einzelnen Aussagen viele Kreuze im Minusbereich auftreten, bedeutet das, dass hier große Unzufriedenheit herrscht. Ihr solltet dann versuchen, gemeinsam heraus zu finden, woher genau die Unzufriedenheit kommt und was ihr tun könnt, damit die Situation besser wird.

Alle Kreuze im Plusbereich bedeuten, dass an diesen Punkten die Zusammenarbeit positiv gesehen wird.

Vergesst bei der Auswertung nicht, auch dies deutlich zu machen!!

Feedbackbogen zu drei Perspektiven auf die Zusammenarbeit

	stimmt überhaupt nicht			stimmt voll- kommen		
	- 3	- 2	- 1	+ 1	+ 2	+ 3
Ich						
..... habe mich bei der Arbeit wohl gefühlt.						
..... fühlte mich beachtet und ernst genommen.						
..... habe gut mitgearbeitet.						
..... bin mit unserem Arbeitsergebnis zufrieden.						
Wir						
..... haben keinen links liegen lassen.						
..... sind fair und höflich miteinander umgegangen.						
..... haben einander geholfen und Mut gemacht.						
..... haben zugehört und ausreden lassen.						
..... haben bestehende Probleme offen angesprochen.						
..... haben zielstrebig gearbeitet.						
Der Arbeitsauftrag						
..... wurde nicht aus den Augen verloren.						
..... wurde besprochen.						
..... wurde gut erledigt.						
..... war interessant und herausfordernd.						
..... wurde von der Projektbegleitung angemessen begleitet.						